

Wissenschaftliches Programm
für Ärzte/innen, nicht-ärztliches medizinisches Personal, Betroffene und Angehörige

des

Sommer-Symposium Querschnittlähmung, Multiple Sklerose und spinale Erkrankungen 2018

Freitag 22.6.2018

13.00 bis 19.00 Uhr

Ort und Raum: Kliniken Beelitz GmbH, Paracelsusring 6a in 14547 Beelitz-Heilstätten

Ort: Raum K2, Erdgeschoss, neben der Cafeteria

Vortrag 1: 13.00 – 13.20 Uhr (20 min)

Die Definition und die Diagnose einer Querschnittlähmung

Dr. Peter Kossmehl, Neuro-Urologisches Zentrum, Kliniken Beelitz GmbH, Beelitz-Heilstätten
Oberarzt Brandenburgisches Zentrum für Querschnittgelähmte

Im Vortrag werden die Definition einer Querschnittlähmung und die unterschiedlichen Formen (komplette, inkomplette Querschnittlähmung, Läsion des oberen und des unteren motorischen Neurons, sensorische und motorische Querschnittlähmung) dargestellt. Auch bei Multiple-Sklerose-Patienten kann bei entsprechenden motorischen und sensorischen Symptomen die Diagnose einer Querschnittlähmung zutreffen. Es werden die medizinischen und sozialen Konsequenzen der Diagnosestellung Querschnittlähmung vorgetragen.

Vortrag 2: 13.20 – 13.40 (20 min)

Übersicht über die Behandlung von Spastik

Dr. Peter Kossmehl, Neuro-Urologisches Zentrum, Kliniken Beelitz GmbH, Beelitz-Heilstätten
Oberarzt Brandenburgisches Zentrum für Querschnittgelähmte

Patientinnen und Patienten mit Querschnittlähmung, Multiple Sklerose und spinale Erkrankungen bedürfen nicht selten der Behandlung einer Spastik, insbesondere der Beine. Im Vortrag werden in Form einer Übersicht die medikamentöse Behandlung, Botulinumtoxin und die Behandlung mittels Pumpen (z. B. Baclofen-Pumpen, etc.) dargestellt.

Vortrag 3: 13.45 – 14.15 Uhr (30 min)

Förderungsmöglichkeiten zur beruflichen Rehabilitation

Herr Scheffler, Reha-Beratungsdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund

Es werden die Möglichkeiten zur beruflichen Rehabilitation und zu Umschulungsmaßnahmen vorgestellt. Den Schwerpunkt bilden die Möglichkeiten für neurologisch Erkrankte mit entsprechenden Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit.

Vortrag 4: 14.15 – 14.30 Uhr (15 min)

Die Arbeit der Fördergemeinschaft Querschnittgelähmte e.V.

Felix Schulte, Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V., Lobbach

Die Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten stellt die Ziele, Möglichkeiten und das Konzept der Peers zur Betreuung von Betroffenen dar.

Vortrag 5: 14.30 – 14.45 (15 min)

Die Arbeit der Manfred-Sauer-Stiftung

N.N.

Die Manfred-Sauer-Stiftung stellt sich und ihre Möglichkeiten zur Förderung von querschnittgelähmten Patientinnen und Patienten dar.

Vortrag 6: 14.45 – 15.00 Uhr (15 min)

Mobilität im Alltag

Herr Oliver Kuckuk, Mobilitätsmanufaktur KADOMO

Im Vortrag werden die Möglichkeiten des Umbaus und der Anschaffung von behindertengerechten PKW und anderen Fahrzeugen dargestellt.

Vortrag 7: 15.00 – 15.45 Uhr (45 min)

Kinderwunsch bei Querschnittlähmung und Multiple Sklerose

Dr. med. Sebastian Pfeiffer, Specialist in Immunology, Specialist in Laboratory Medicine, Labor Todorov, Düsseldorf und MVZ Ärztehaus Mitte, Kinderwunschzentrum

Ein Kinderwunsch stellt insbesondere für jüngere Querschnittgelähmte und Multiple-Sklerose-Patientinnen und –Patienten ein ungelöstes Problem dar. Herr Dr. Pfeiffer wird in seinem Vortrag auf die Möglichkeiten zur Realisierung des Kinderwunsches und die Behandlungsmöglichkeiten in einem Kinderwunschzentrum eingehen. Die verschiedenen Methoden der künstlichen Befruchtung und der Behandlungschancen werden dargestellt. Die Besonderheiten bei Multiple Sklerose und Querschnittlähmung stehen hierbei im Vordergrund.

Vortrag 8: 15.45 – 16.30 Uhr (45 min)

Schwächen des Immunsystems bei Querschnittlähmung und Multiple Sklerose

Dr. med. Sebastian Pfeiffer, Specialist in Immunology, Specialist in Laboratory Medicine, Labor Todorov, Duesseldorf und MVZ Ärztehaus Mitte, Kinderwunschzentrum

Patienten mit spinalen Erkrankungen (MS, Querschnittlähmung, etc.) leiden häufig unter Infektionen und einer Schwächung des Immunsystems. Im Vortrag werden einerseits die Ursachen und Symptome der Immunschwäche dargestellt, andererseits die Behandlungsmöglichkeiten, vornehmlich die Behandlungsmöglichkeiten durch den Patienten selbst.

Vortrag 9: 16.30 bis 17.00 (30 min)

Ernährung und Immunsystem

Jeannette Obereisenbuchner, Ernährungsberaterin im Querschnittzentrum Beelitz Heilstätten

Es werden die Zusammenhänge zwischen dem Immunsystem und der Ernährung dargestellt. Besonders die Möglichkeiten zur Stärkung des Immunsystems durch eine ausgewählte Ernährung bei Patienten mit chronischen Verdauungsbeschwerden werden vorgetragen.

Vortrag 10: 17.00 bis 17.40 (40 min)

Das Landessozialgericht in Potsdam: Funktion und Aufgaben am Beispiel des Krankenversicherungsrechts

Axel Hutschenreuther, Richter am Landessozialgericht, Berlin-Brandenburg, 7./9. Senat

Die Sozialgerichtsbarkeit erfüllt wichtige Aufgaben: Sie gewährt Rechtsschutz in allen Angelegenheiten der Sozialversicherung, zum Beispiel in Sachen der Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, aber

auch im Bereich der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitsuchende („Hartz IV“). Der Vortrag erklärt die Stellung des Landessozialgerichts als „Diener zweier Herren“ in den Ländern Berlin und Brandenburg, erläutert die Zugänglichkeit sozialgerichtlichen Rechtsschutzes und wirft Schlaglichter auf die aktuelle Rechtsprechung am Beispiel des Krankenversicherungsrechts. Der Referent ist offen für jegliche Fragen aus dem Zuhörerkreis. Der Referent ist seit 17 Jahren Richter am Landessozialgericht und seit zehn Jahren zuständig für Streitigkeiten des Krankenversicherungs- und Vertragsarztrechts.

Vortrag 11: 17.40 bis 19.00 Uhr (80 min)

Informationen zu Versichertenrechten und juristischen Möglichkeiten von Patienten

Christian Au, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht, Buxtehude

In seinem Vortrag gibt Herr Au Informationen über Hilfen, Rechte von Querschnittgelähmten und MS-Erkrankten, Ihre Möglichkeiten bei Ablehnung von Anträgen, das Antragswesen, Einlage von Widersprüchen, Sozialgerichtsbarkeit und weitere juristische Tipps und Ratschläge für Patienten und Angehörige. Es besteht ausreichend Zeit für themenbezogene Fragen durch die Teilnehmer.

Erstellt von: W. Vance, FA Urologie, Stand 7.5.2018